



Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

Stammtisch des SPD Ortsvereins Markt Schwaben



Inhalt

1. Bayerischer Integrationspakt
2. Angebote der IHK für München und Oberbayern
3. Wer hilft bei der Rekrutierung von Flüchtlingen?
4. Was müssen Arbeitgeber bedenken, wenn sie Flüchtlinge einstellen?
5. Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter

1. Bayerischer Integrationspakt



„Integration in Ausbildung und Arbeit“ am 13.10.2015

- Vereinbarung der Bayerischen Staatsregierung mit dem BIHK, BHT, vbw und der Agentur für Arbeit Bayern mit dem Ziel der schnellen Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung und Arbeit
- bis Ende 2016: 20.000 Flüchtlinge erhalten Angebote für Praktikum, Ausbildung oder Arbeitsplatz
- Bis Ende 2019: 60.000 Neuankömmlinge erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren
- Die bayerischen IHKs stellen für 2016 8 Mio. € für Leuchtturmprojekte zur Verfügung

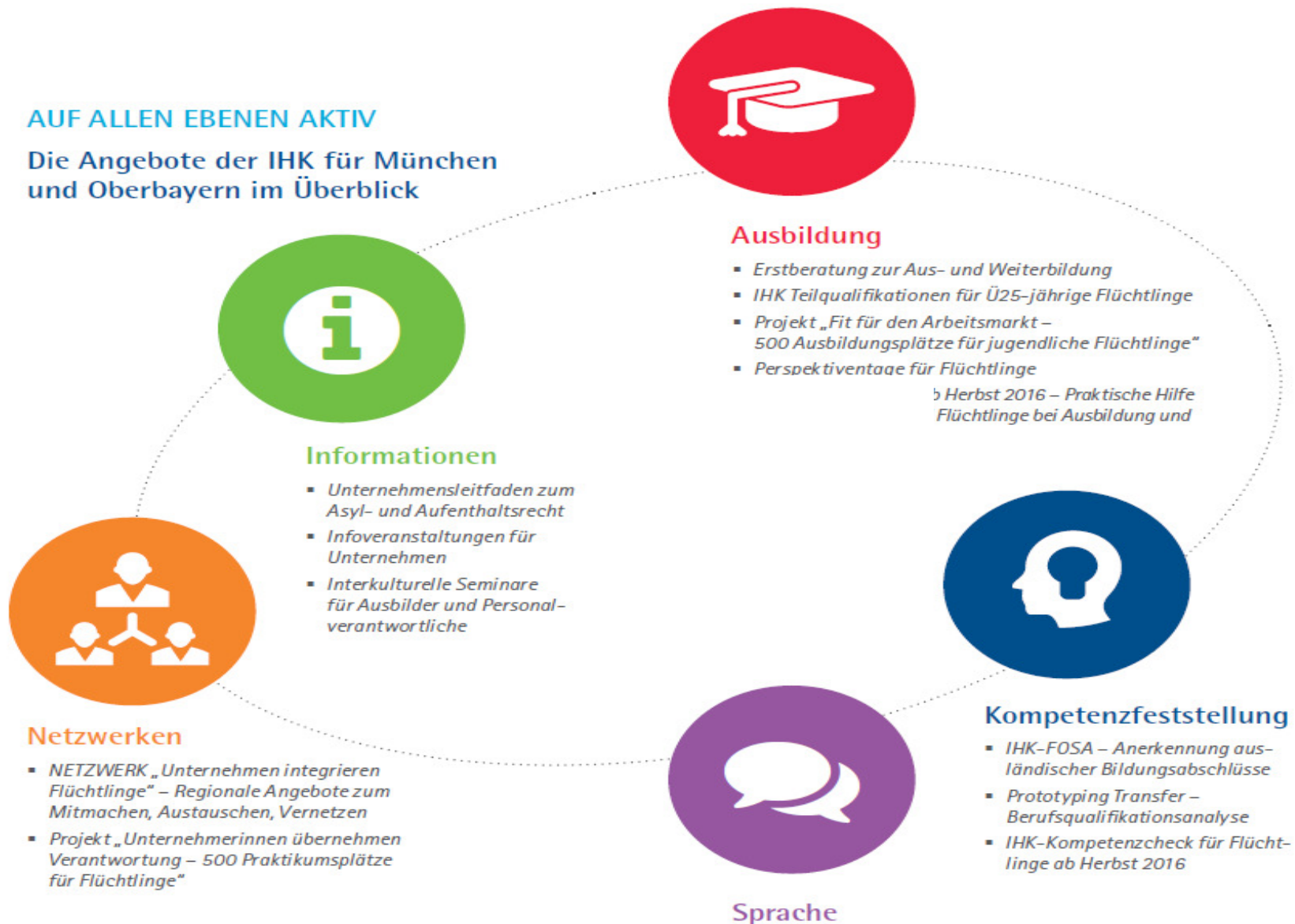
Unterstützung für Unternehmen mit dem Fokus Ausbildung

1. Berufsbezogene, ausbildungsbegleitende und –vorbereitende Sprachförderung von Auszubildenden und Flüchtlingen in Einstiegsqualifikationen an Berufsschulen
2. Unterstützungsstrukturen für Unternehmen und Flüchtlinge
3. Entwicklung und Aufbau eines Kompetenzfeststellungs- und Potenzialanalysesystems für einen ersten Qualifikations-Check
4. IHK Teilqualifikationen für Flüchtlinge über 25 Jahren
5. Qualifizierung von Ausbildungs- und Personalverantwortlichen
6. Ertüchtigung von Bildungseinrichtungen für die Aufgaben und Herausforderungen in der Flüchtlingsthematik

2. Angebote der IHK für München und Oberbayern

AUF ALLEN EBENEN AKTIV

Die Angebote der IHK für München und Oberbayern im Überblick



3. Wer hilft bei der Rekrutierung von Flüchtlingen?



Agentur für Arbeit und Jobcenter sind erste Anlaufstelle

- **Anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis:** Jobcenter, Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur
- **Gestattete und Geduldete:** Arbeitsagentur, Arbeitgeberservice
- **Für alle:** freiwillige Organisationen wie Jobs for Refugees, Social Impact Recruiting, workeer.de

Außerdem unterstützt die IHK mit zwei Projekten:

- Fit für den Arbeitsmarkt – 500 Ausbildungsplätze für jugendliche Flüchtlinge
- Unternehmerinnen übernehmen Verantwortung – 500 Praktikumsplätze für Flüchtlinge

4. Was müssen Arbeitgeber bedenken, wenn sie Flüchtlinge einstellen?



Eine Integration kann gelingen

- ✓ **Kompetenzen:** unterschiedliches Know-how/Abschlüsse aufgrund von anderen Bildungs-/Ausbildungssystemen in der Heimat
- ✓ **Berufs- und Gehaltsvorstellungen:** andere Berufsbilder, evt. andere Vorstellungen von Verdienstmöglichkeiten (finanzielle Verantwortung für die daheimgebliebenen, Bezahlung der Schleuser)
- ✓ **Verständigung:** evt. ungenügende Deutschkenntnisse bis zum Analphabetismus, kaum Englisch
- ✓ **Werte:** unterschiedliche Wertvorstellungen und soziales Verhalten (etwa Umgang mit betrieblichen Anweisungen von Frauen)
- ✓ **Religion:** u.U. Praktizierung des Glaubens (regelmäßiges Gebet, Fasten), religiöse Kleidung
- ✓ **Psychologie:** Traumatisierungen aufgrund der Flucht, Angst vor Abschiebung, teilweise Überforderung durch westliche Lebensweise



Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit

- Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, MAG
- Eingliederungszuschuss (EGZ)
- Perspektiven für Flüchtlinge, PerF, Standardprogramm der BA
- ab Sept. KompAS

Spezielle Fördermöglichkeiten für Azubis

- Einstiegsqualifizierung (EQ)

Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis
oder guter Bleibeperspektive :

- Ausbildungsbegleitende Hilfen,
abH
- Assistierte Ausbildung, AsA
- Berufsausbildungsbeihilfen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Bei Rückfragen:

Elfriede Kerschl

Referatsleiterin Wirtschaftspolitik, Fachkräfte, Frauen in der Wirtschaft

IHK für München und Oberbayern

Tel. 089 5116 1786

Email: kerschl@muenchen.ihk.de